Beschlussvorlage

Kreisausschuss
am 12.10.2026
TOP öffentlich

ÖM
Öffentliche Mobilität

Aktenzeichen: ÖM-851 KAS 2026-10-12

21.09.2026

Turnusmäßige Ausschreibung der MVV-Regionalbuslinie 260 zwischen Germering, Planegg, Neuried und Fürstenried West

Anlage(n):
Aktueller Fahrplan 260

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag,

- die MVV-Regionalbuslinie 260 über die MVV GmbH für den neuen Vertragszeitraum von 10.12.2028 bis 09.12.2034 ausschreiben zu lassen,
- entsprechende Haushaltsmittel ab 2029 bereitzustellen und
- die Verwaltung zu ermächtigen, nach erfolgter Ausschreibung und vergaberechtskonformer Angebotsprüfung durch die MVV GmbH den entsprechenden Auftrag zu erteilen.

Der Beschluss gilt vorbehaltlich einer auch künftig territorialen Mitfinanzierung durch den Landkreis München.

Kurze Problembeschreibung und Begründung:

Der bestehende Verkehrsvertrag der MVV-Regionalbuslinie 260 zwischen Germering, Planegg, Neuried und Fürstenried West endet zum 09.12.2028.

Die Linie verkehrt aktuell alle 20 Minuten Montag bis Samstag zwischen ca. 5:00 Uhr und 0:00 Uhr (an Sonn- und Feiertagen zwischen ca. 7:30 Uhr und 23:30 Uhr). Befördert wurden im ersten Halbjahr 2026 nur auf Gebiet des Landkreises Fürstenfeldbruck werktäglich zwischen ca. 1.250 und 1.850 Fahrgäste (abhängig von Gleisbauarbeiten – durch die Verbindung zu einem Münchner U-Bahnhof dient die Linie auch als Ausweichmöglichkeit bei S-Bahn-Störungen).



Ausgeschrieben werden soll wieder das derzeitige Fahrplanangebot für einen neuen Vertragszeitraum von 10.12.2028 bis 09.12.2034.

Der für die Linie 260 federführende Landkreis München hatte im Juni überlegt, für den neuen Vertragszeitraum noch kurzfristig Batteriebusse ausschreiben zu lassen und am 5. Förderaufruf des Bundesverkehrsministeriums teilzunehmen. Letztlich konnte dies aber nur noch für einige innerhalb des Landkreises München verkehrende Linien auf den Weg gebracht werden.

Stattdessen soll jetzt „antriebsoffen“ ausgeschrieben werden, d.h. den Bewerbern steht es offen, Dieselfahrzeuge oder Batteriefahrzeuge anzubieten. Für einen Betrieb mit Dieselantrieb wird mit vier neuen Standardlinienbussen kalkuliert und für einen Betrieb mit Elektroantrieb mit fünf neuen Standardlinienbussen. Der territoriale Anteil (bezogen auf das Gebiet FFB) beträgt für den Landkreis Fürstenfeldbruck an der gesamten Regelleistung ca. 23 Prozent. Die Kostenschätzung der MVV GmbH beläuft sich für den neuen Vertragszeitraum und den Anteil des Landkreises Fürstenfeldbruck auf jährlich ca. 440.000 € bis ca. 490.000 € (Diesel). Bei Batteriefahrzeugen wären es ca. 520.000 € bis ca. 580.000 € (es wird aufgrund der Ladekapazitäten ein Fahrzeug mehr benötigt).

Abzgl. der zu erwartenden Fahrgeldeinnahmen werden ab 2029 voraussichtlich zwischen 252.000 € und 302.000 € verbleiben (Batteriebusse: ca. 332.000 € bis 392.000 €). Aktuell beträgt das entsprechende Defizit ca. 170.000 €, so dass ab 2029 mit einer Steigerung von ca. 82.000 € bis 132.000 € zu rechnen ist (Batteriebusse zw. 162.000 € und 222.000 €). Dies ist aber insbesondere auch von der Entwicklung der Finanzierung des Deutschlandtickets und der Entwicklung bei den Treibstoffpreisen abhängig.

Bisherige Beschlüsse wurden zu dieser Sache gefasst:

26. Sitzung des EUPA vom 19.09.2019 mit folgendem Ergebnis: Zustimmung (einstimmig)
28. Sitzung des KT vom 17.10.2019 mit folgendem Ergebnis: Zustimmung (einstimmig)
04. Sitzung des EUPA vom 11.03.2021: Kenntnisnahme
01. Sitzung des MEUPA vom 26.09.2024 mit folgendem Ergebnis: Zustimmung (einstimmig)
35. Sitzung des KA vom 07.10.2024 mit folgendem Ergebnis: Zustimmung (einstimmig)
21. Sitzung des KT vom 17.10.2024 mit folgendem Ergebnis: Zustimmung (46:1)
05. Sitzung des MEUPA vom 03.07.2025: Kenntnisnahme
02. Sitzung des MEUPA vom 24.09.2026: Ergebnis bei Vorlagenerstellung noch nicht bekannt

Vermerk: Kreistagsreferent(in) zur Kenntnis gegeben:

Herrn Kreisrat Hubert Ficker
Herrn Kreisrat Engelbert Jais
Herrn Kreisrat Max Keil
Herrn Kreisrat Andreas Magg

Finanzielle Auswirkungen:

Die Maßnahme beinhaltet keine Ausweitung des aktuellen Angebotes. Für die Bruttobetriebskosten (ohne Fahrgeldeinnahmen) des bestehenden Angebotes wird ab dem Jahr 2029 mit jährlich ca. 440.000 € bis ca. 490.000 € gerechnet (Batteriebusse ca. 520.000 € bis ca. 580.000 €). Das Defizit beträgt voraussichtlich zwischen 252.000 € und 302.000 € (Batteriebusse ca. ca. 332.000 € bis ca. 392.000 €).

Im Haushaltsjahr 2026 entspricht ein Betrag von 3,64 Mio. € einem Prozentpunkt an Kreisumlage. Die in der Beschlussvorlage bezifferten Mittel im Ergebnishaushalt für die Maßnahme (Mehrkosten Folgeausschreibung Bestandsprogramm) in Höhe von insgesamt 0,082 (Mio.) € bis 0,132 (Mio.) € entsprechen Punkte Kreisumlage von 0,02 bis 0,04 Prozent im HH 2026 (Batteriebusse: 0,162 (Mio.) € bis 0,222 (Mio.) €, entspricht Punkte Kreisumlage von 0,04 bis 0,06 Prozent im HH 2026).

Allerdings ist im Laufe der Vertragslaufzeit mit günstigeren Kosten des Batteriebetriebs gegenüber einem Betrieb mit Dieselbussen zu rechnen, was zu geringeren jährlichen Indexanpassungen bei Batteriebetrieb gegenüber Dieselbetrieb führen würde.

Personelle Auswirkungen:

Keine.

Auswirkungen auf das Klima:

zu erwarten: ☒ positiv* ☐ negativ* ☐ keine

*Erläuterung siehe Begründung

Der Beschlussvorschlag hat die Sicherstellung des ÖPNV-Angebots im Landkreis Fürstenfeldbruck zum Ziel. Das hat positive Auswirkungen auf das Klima, denn wer einen Weg mit den Öffentlichen statt mit dem eigenen Auto zurücklegt spart deutlich Treibhausgase wie CO2 ein. Während jede Fahrt mit dem Auto zusätzliche Emissionen verursacht, kann ein MVV-Regionalbus bis zu 90 Autofahrten ersetzen.

Die Linienbusse sind grundsätzlich umweltfreundlicher unterwegs als der Motorisierte Individualverkehr (MIV). Laut Umweltbundesamt (2025) führt ein Kilometer mit dem Auto zu einem durchschnittlichen Treibhausgasausstoß von 164 g pro Person. Für Linienbusse liegt der Wert im Schnitt bei 90 g. Zugrunde gelegt ist dabei eine Auslastung von 1,4 Personen im Auto und 16 Prozent Besetzungsgrad des Busses. Je mehr Fahrgäste mitfahren, desto geringer wird der durchschnittliche Ausstoß pro Kopf. Im MVV-Raum wird von einer Auslastung der Regionalbusse von mindestens 30 Prozent ausgegangen, weshalb für unsere Linienbusse ein Wert von maximal ca. 67 g angenommen werden kann. Das ist weniger als die Hälfte an Treibhausgasemissionen pro Person und Kilometer im ÖPNV als im Auto.

In den Linienausschreibungen werden grundsätzlich die neuesten Abgasnormen gefordert. Von den aktuell 135 im Landkreis eigesetzten Busfahrzeugen erfüllen 113 Fahrzeuge (davon 75 mit Mild-Hybrid-Technik) die aktuelle Schadstoffklasse Euro Norm 6, weitere 5 Fahrzeuge erfüllen die Schadstoffklasse EEV und 17 Busse fahren bereits mit Elektroantrieb. Hinzu kommen weitere 17 Fahrzeuge auf Sprinter-Basis mit Elektroantrieb, die für FLEXlinien im Einsatz sind. In bereits laufenden Vergabeverfahren ist die Umstellung weiterer 46 Fahrzeuge auf Elektrobetrieb vorgesehen.

Mit der Umstellung auf alternative Antriebe werden sich die Werte für den ÖPNV im Vergleich zum Auto weiter stark verbessern. Laut Umweltbundesamt sind für Elektrobusse 62 g Treibhausgasausstoß anzusetzen (bei Aufladung mit dem Strom-Mix in Deutschland), das macht 53 g bei der im Landkreis mindestens üblichen Besetzung. Damit sinkt der der Ausstoß gegenüber dem Auto (164 g) auf weniger als ein Drittel. Zumal vor Ort keinerlei Treibhausgase mehr ausgestoßen werden, sofern die Busse mit Ökostrom aufgeladen werden.

Beratungsergebnis: Mit _____ Stimmen für den Beschlussvorschlag

Mit _____ Stimmen für folgenden geänderten Beschlussvorschlag